

Schriftliche Einwohnerfrage zur Verkehrssituation an der Elverdisser Straße vom 04.11.2024

Sehr geehrter Herr Sternbacher,
sehr verehrte Bürgerversammlung,

Können Sie ruhig schlafen? Oder werden Sie mehrfach in der Nacht durch das ohrenbetäubende Röhren von Motorrädern aufgeschreckt? Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrem Bett, wenn Autos mit 80 km/h und mehr an ihrem Schlafzimmerfenster vorbeirasen?

Kann beispielsweise Ihre Enkeltochter mit dem Fahrrad auf einem sicheren Radweg zur Schule fahren? Oder müssen sie Sorge haben, dass ein ausscherender LKW oder Bus das Kind totfährt?

Können Sie entspannt in Ihrem Wohnzimmer sitzen – oder spüren Sie das Beben der Fensterscheiben, weil wieder mal ein Schwerlasttransporter an Ihrem Haus vorbeidonnert? Und wie es ist im Sommer in Ihrem Garten – über wie viel Lärm und Feinstaub freuen Sie sich?

Wie stark der Straßenverkehr in den vergangenen 60 Jahren zugenommen hat, wissen wir alle. Die Elverdisser Straße hat sich zu einer wahren Rennstrecke mit Autobahn-ähnlichem Charakter entwickelt. Anwohner leiden unter der Lärmbelästigung, sowohl am Tag als auch in der Nacht. Die Sicherheit von Radfahrern und Fußgängern ist stark gefährdet. Von Kindern und älteren Menschen ganz zu schweigen. Muss erst etwas passieren bis sich etwas ändert? Eine Gefahrenlage ist absolut gegeben, siehe Erklärung Punkt 2.

Auf meine Frage nach der Gestaltung der Elverdisser Straße nach Eröffnung der L7112n haben Sie mir schriftlich mitgeteilt, dass eine Verkehrsplanung abgelehnt wurde.

Ihre persönliche Erklärung sowie die Unterstützung der Bürgerversammlung für eine bessere Lebensqualität im Bereich Elverdisser Straße fehlt. Damit betreiben Sie gemeinsam mit dem Amt für Verkehr eine vollumfängliche Verharmlosung der Verkehre der Transitstrecke Elverdisser Straße und Nebenstraßen.

Die Herren Kai-Philipp sowie Werner Heissmann-Gladow erläutern in einem Zeitungsartikel vom 22. September 2023 in der NW das Versprechen der Politik, eine Entlastung der Wohngebiete nach dem Bau der L712n durchzuführen:

Kein Schwerlastverkehr – Durchfahrtsverbote – bauliche Veränderungen der Straßen zur Beruhigung der Siedlung!

Mit diesen richtigen Worten der beiden Herren bitte ich nochmals die gesamte Bürgerversammlung, zu einem Beschluss zu kommen. Die Menschen im Quartier warten auf Ihren Maßnahmenkatalog. Wie sehen Sie das Quartier 2030?

Unsere Forderungen sind:

Sofortige 30er Zone am Combi-Markt

Es fällt auf, dass auf der Elverdisser Straße, Höhe Combi-Markt, der weiße Mittelstreifen und beim Fußgängerübergang der Zebrastreifen fehlen. Zudem ist die Beleuchtung am Fußgängerübergang nicht ausreichend. Wird hier die DIN 67523:2010-06 zur Beleuchtung eingehalten?

Der Fahrradstreifen wird nicht angenommen, da für die Fahrradfahrer dort Lebensgefahr besteht: Die Fahrradstreifen werden bei Gegenverkehr durch LKW-Schwerlastverkehre, Busse sowie auch normale LKWs, voll befahren, also bis zur Bürgersteigkante. Gemäß dem geltenden Sicherheitsabstand von 1,50 Meter zum Schutz der Fußgänger, ist somit nur die 4. Gehwegplatte, sind also nur 50 Zentimeter des Bürgersteigs, sicher begehbar.

Der Platz vor dem Combi Markt mit Bäcker, Eisdielen, DHL Packstation, Sparkasse, diversen Praxen und Geschäften, ist Mittelpunkt der Quartiere, zentrale Anlaufstelle – und entsprechend stark besucht, u.a. auch von Menschen aus den 30er Zonen, wie Kindergarten, Schule und Altenheim.

Wie sind diese Menschen auf diesem Teil der Elverdisser Straße geschützt?

Wie sind die Anwohner der Häuser vor Ort und die Anwohner der Seitenstraßen geschützt?

Wie würden Sie sich fühlen, wenn Ihre eigene Familie jeden Tag diesen Gefahren ausgesetzt wäre?

Umgebungsärm, EU Richtlinie Juni 2002, in Bielefeld angekommen am 23. November 2007:

Ziel der EU-Richtlinie ist es, schädliche Auswirkungen durch Umgebungsärm zu verhindern, ihnen vorzubeugen und sie zu reduzieren.

Ist das in Milse, Elverdissler Straße der Fall? Oder steigert er sich hier täglich? Seit 60 Jahren fahren zielgerichtet die Verkehre u.a. aus Herford, Lippe, Minden über die Elverdissler Straße nach Bielefeld Stadt und Umgebung. Und natürlich auch wieder über die Elverdissler Straße zurück.

Meine Anfrage einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30km/h zur Lärminderung lehnen Sie gemeinsam mit dem Amt für Verkehr ab.

Welche Verkehrssteigerung und folglich Lärmsteigerung haben wir seit Juni 2002 oder seit dem 23.11.2007 erfahren? Im Augenblick haben wir eine autobahnähnliche Lärmkulisse.

Warum nennen Sie nicht die gemessenen dB dezibel Werte? Wann wurden diese gemessen? Bei Früh-, Abend- oder Nachtverkehr? Am Wochenende, von Freitag bis Sonntag? Am Tag und bei Nacht? Besonders diese Tage wären übrigens in Sachen nächtlicher Geschwindigkeitskontrolle für die Stadtkasse äußerst lukrativ.

Der Lärm durch das besonders starke Aufkommen von Motorradfahrern gerade am Wochenende (Stichwort lukrative Geschwindigkeitskontrolle)?

Wurde scharfes Anfahren und starke Beschleunigung auf 50km/h und mehr sowie Abbremsen berücksichtigt und gemessen?

Studien zeigen, dass Tempo 30 in Ortschaften und Städten ein sehr wirksames Mittel gegen innerörtlichen Straßenärm ist. Berechnungen zeigen, dass Tempo 30 innerorts die Belastungen, die sich durch sehr hohe Lärmpegel ergeben, halbieren kann.

Warum sprechen Sie sich nicht für 30 km/h und damit für eine bessere Lebensqualität aus?

Sehr verehrte Bürgervertretung,

Ihre Antworten sind nicht nur mager und lieblos gegenüber Ihren Wählerinnen und Wählern. Mit Ihren Antworten zeigen Sie, dass Ihnen die Menschen egal sind.

Welchen Beistand können die Bürgerinnen und Bürger für eine bessere Lebensqualität von der Bürgervertretung erwarten?

Fehlt hier vielleicht Ihr Wille und wenn ja, warum? Können Sie mit Ihrer Entscheidung nachts ruhig schlafen? Vor allem dann, wenn eines Tages ein schwerer Unfall passiert und Sie wissen, dass es in Ihrer Hand gelegen hat, diesen zu verhindern.

Beste Grüße
Wolfgang Treßer